

25. okt. 1985

FAKTA

Dato:

25. okt. 1985

Sidetæl:

Notes 83 s. 96

KILDER TIL
DANSK
KUNSTHISTORIE

NY CARLSBERGFONDET

Glycerie 25/10/85

"Wenn ich von Malerei spreche ich auch von ge-malter Farbe; damit meine ich, das die physikalische gegebene Farbstanz sich von mir ge-malten Farbe des Bildes nicht nur materiell, sondern schon Wesensmäßig unterscheidet. Ich sehe ein Bild nicht ausschließlich in seiner Objektivität, sondern immer in seinem sehr spezifischen Gegeben sein. Dieses Anwesenheit gibt mir eine enge Bindung zum Bild. Ich stehe nicht mehr ausschaltend in Beziehung zum Gegebenen, sondern stehe im Empfinden und Erleben

zum Bild. Ich verstehe ge-malte Farbe als eine Präsenz von Farbe. Sie hat zuerst eine existenzielle (ich bezögne) Qualität. Sie ist materiell und zugleich eine immanente immaterielle. Sie hat einen Ort, ist aber auch unbestimmt lokalisiert. Sie ist sichtbar, geht aber auch über das Sichtbare hinaus in das Nicht-gesehene hinein. Sie ist unloslich an dem sinnlichen Wirkungen gebunden. Die ge-malte Farbe ist da, wo wir selber sind"

Günther Umbeg